



2. Semester / Bachelorstudiengang Kindheitspädagogik

Modul 01 - Kindheitspädagogische Theorien und Erkenntnisse

011271 **Werkstattseminar: Professionsbezogene und disziplinäre Verortung**

Prof. Dr. Sabine Jungk

Mi 08:30-11:45 Uhr, 14-tägig ab 03.04.2019

Raum s.A. | SWS 2 | TN 15 | Seminar

Durch projektformiges, forschendes Lernen im Rahmen der Werkstattarbeit lernen die Studierenden ausgewählte Einrichtungen des Bildungs- und Erziehungswesens, exemplarische pädagogische Arbeitsfelder und Settings kennen. Sie befassen sich mit relevanten Fragestellungen zur Gestaltung von Betreuungs-, Bildungs- und Erziehungsprozessen sowie von Konzepten und Methoden des pädagogischen Handelns. Sie reflektieren Bildung, Betreuung und Erziehung als Interaktionsgeschehen unterschiedlicher und ungleicher Bildungsakteur*innen und setzen sich selbstreflexiv mit ihrer eigenen Berufsrolle und Professionalität auseinander. Sie werden an selbsttätiges Lernen, Formen der Ergebnispräsentation und Lernreflexion herangeführt.

Fortführung der Veranstaltung aus WiSe 18/19

011272 **Werkstattseminar: Professionsbezogene und disziplinäre Verortung**

Serafina Morrin

Fr 24.05.2019, Sa 25.05.2019, Fr 21.06.2019, Sa 22.06.2019, jeweils 09:00-15:30 Uhr

Raum s.A. | SWS 2 | TN 15 | Seminar

Kommentierung siehe unter 011271.

Fortführung der Veranstaltung aus WiSe 18/19

012271 **Erziehungswissenschaftliche Grundlagen**

Prof. Dr. Sabine Jungk

Mi 12:00-13:30 Uhr, wöchentlich ab 03.04.2019

Raum s.A. | SWS 2 | TN 30 | Seminar

Das einführende Seminar befasst sich mit unterschiedlichen historischen und aktuellen Grundpositionen erziehungswissenschaftlicher Theorien als Reflexionsrahmen für die kindheitspädagogische Praxis. Der Wandel von Zielen, Erziehungskonzepten, Bildern vom Kind und Konstruktionen von Kindheit werden analysiert und reflektiert. Im

vertiefenden Seminar steht die kritische Auseinandersetzung mit historischen und aktuellen Konzepten von Bildung und Erziehung im Mittelpunkt, um die relevanten erziehungswissenschaftlichen Kategorien und die damit verbundenen Rollen- und Interventionsmodelle für Erziehende näher zu bestimmen.



013271 Propädeutikum: Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben

Prof. Dr. Sabine Jungk
Mo 14:00-15:30 Uhr, 14-tägig ab 01.04.2019
Raum s.A. | SWS 1 | TN 15 | Seminar
Fortführung der Veranstaltung aus WiSe 18/19

013272 Propädeutikum: Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben

Serafina Morrin
Mo 14:00-15:30 Uhr, 14-tägig ab 01.04.2019
Raum s.A. | SWS 1 | TN 15 | Seminar
Fortführung der Veranstaltung aus WiSe 18/19

Modul 02 - Kindliche Entwicklung und Begleitung in ökosystemischer Perspektive

023271 Ökosystemische Entwicklungsbegleitung

Prof. Dr. Monika Willenbring
Do 12:00-13:30 Uhr, wöchentlich ab 04.04.2019
Raum s.A. | SWS 2 | TN 30 | Seminar

In der ökosystemischen Theorie wird ein Entwicklungsbegriff verwendet, der die Wechselwirkung von Kind und Umwelt in den Vordergrund stellt. In diesem Baustein wird die pädagogische Umsetzung dieser Denk- und Handlungsweise erprobt. Mithilfe der „Kind-Umfeld-Analyse“ als Instrument der pädagogischen Diagnostik und Entwicklungsbegleitung wird anhand von Fallbeispielen untersucht, welche Unterstützung das Kind, die Institution, die Pädagoginnen und Pädagogen, die Familie zur bestmöglichen Entwicklungsbegleitung des Kindes benötigen und wie die Unterstützung sicherzustellen ist.

Modul 03 - Kind und Gesellschaft



032271 Empirische Sozialisationsforschung: Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen

Prof. Dr. Hans-Joachim Schubert
Di 10:00-11:30 Uhr, wöchentlich ab 02.04.2019
Raum s.A. | SWS 2 | TN 30 | Seminar

Im Prozess der Sozialisation entwickeln sich unverwechselbare Persönlichkeitsstrukturen wie auch soziale Bindungen und Gemeinschaftlichkeit. Individuation und Vergesellschaftung als spannungsvolles Wechselspiel findet in differenzierten Sozialisationsinstanzen statt und ist mit anspruchsvollen Entwicklungsaufgaben verbunden. Thematisiert werden Antworten der empirischen Sozialisationsforschung auf Fragen der Realitätsverarbeitung von Kindern: wie gestaltet sich ihr Leben in sich wandelnden familialen Beziehungsstrukturen, welche Bedeutung gewinnen Freundschaften, Nachbarschaften, ethnische Gemeinschaften und sozio-kulturelle Milieus, welche Ressourcen bieten Vereine, Freizeitkultur und Medien, welche Anforderungen erheben sich mit dem Eintritt in Bildungsinstitutionen, welchen Einfluss haben soziale Ungleichheiten und der Wandel von Geschlechterrollen auf Sozialisationsverläufe und wie definiert sich insgesamt die Lebenswelt von Kindern aufgrund erhöhter Mobilitätsansprüche unterschiedlicher Sozialisationsinstanzen?

Modul 04 - Soziale Ungleichheit und gesellschaftliche Differenzdiskurse

042271 Interkulturalität als Herausforderung für Erziehungs- und Bildungsprozesse

Prof. Dr. Sabine Jungk
Mi 08:30-11:45 Uhr, 14-tägig ab 10.04.2019
Raum s.A. | SWS 2 | TN 30 | Seminar

Prozesse der Globalisierung, Migration und Modernisierung tragen zu einer Pluralisierung von Lebenslagen, Lebensstilen sowie von ethnischen, sozialen, kulturellen und religiösen Orientierungen in der Gesellschaft bei. Bildung und Erziehung müssen Heranwachsenden gerecht werden, die in solcher Vielfalt aufwachsen und unterschiedliche Voraussetzungen mitbringen. Das Spannungsverhältnis von Differenz und Egalität bildet den Ausgangspunkt für pädagogisches Handeln: Mit Vielfalt reflektiert umzugehen erfordert, Besonderheiten zu erkennen, wertzuschätzen und zugleich Benachteiligungen und Zuschreibungen zurückzuweisen, um das Individuum adäquat fördern zu können. Anknüpfend an die in 04.1 vermittelten theoretischen Perspektiven und empirischen Daten werden die Anforderungen an eine Pädagogik der Vielfalt erarbeitet und mit Handlungskonzepten einer vorurteilsbewussten, antidiskriminierenden und inklusiven Pädagogik verbunden.

Modul 05 - Inklusive Bildung und Pädagogik der Vielfalt



052271 Pädagogik in heterogenen Gruppen - didaktische Konzepte

Prof. Dr. Birgit Behrisch

Do 08:30-11:45 Uhr, wöchentlich ab 23.05.2019

Raum s.A. | SWS 2 | TN 30 | Seminar

Heterogene Lebenslagen kennzeichnen den Alltag verschiedener pädagogischer Einrichtungen und sind Spiegel einer pluralen Gesellschaft, was einer didaktischen Antwort bedarf. Zunächst wird in diesem Baustein die eigene Haltung zu heterogenen Gruppen reflektiert und verschiedene Ansätze inklusiver Professionalität und Kompetenz diskutiert. Darauf aufbauend werden verschiedene Konzepte inklusiver Didaktik vorgestellt, wobei der Schwerpunkt auf den Grundelementen der Binnendifferenzierung liegt. Anschließend erfolgt ein Ausblick auf derzeitige Debatten um eine Beziehungsdidaktik in Bildungssettings.

Modul 06 - Ganzheitliche Bildung: Didaktik und Methodik der Kindheitspädagogik

061271 Bildung zwischen Anleitung und Selbstbildung

Prof. Dr. Birgit Behrisch

Do 08:30-11:45 Uhr, wöchentlich ab 04.04.2019

Raum s.A. | SWS 2 | TN 30 | Seminar

Das Seminar setzt sich in bildungstheoretischer Perspektive mit der Gestaltung des Lehr-Lern-Verhältnisses von Kindern und Kindheitspädagog*innen auseinander. Kinder und pädagogische Fachkräfte werden dabei als Ko-Konstrukteur*innen in unterschiedlichen Alltags- sowie didaktischen Settings begriffen. Interessen von Kindern wie Anregungen der Erwachsenen werden als gleichrangig betrachtet, ebenso Aneignungsprozess und Produkt. Entwickelt werden Grundelemente einer dialogischen Struktur, in der Interessen der Kinder sowie der Erwachsenen entwicklungsfördernd und partizipativ verhandelt werden können. Bildungspläne als Ausdruck einer gesellschaftlich vereinbarten Erziehungserwartung an Kindheitspädagogik werden diesbezüglich in ihren Möglichkeiten und Grenzen thematisiert. Methodisch-didaktische Grundelemente wie Beobachtung, Dokumentation und Auswertung sowie Projektarbeit werden besprochen und erprobt.

Diese Lehrveranstaltung endet am 16.05.2019.

Modul 11 - Kommunikation und Kooperation



112271 Erziehung- und Bildungspartnerschaften mit Eltern

Serafina Morrin

Fr 10.05.2019, Sa 11.05.2019, Fr 07.06.2019, Sa 08.06.2019, jeweils 09:00-17:00 Uhr

Raum s.A. | SWS 2 | TN 30 | Seminar

Das veränderte Bewusstsein um kindliche Bildung und das veränderte Verständnis der Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kindheitspädagog*innen führt zu einem veränderten Umgang zwischen den „Partner*innen“. Der Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen mit Eltern, und damit der Kommunikation und Kooperation mit Eltern kommt eine zentrale Bedeutung zu. So sind Kindertageseinrichtungen seit 1990 durch das SGB VIII zur Erziehungspartnerschaft verpflichtet. Es werden Konzepte der Eltern und Familienarbeit vorgestellt und theoretisch verortet. Die Gelingensbedingungen von Erziehungs- und Bildungspartnerschaften werden thematisiert und die Chancen und Grenzen von Erziehungs- und Bildungspartnerschaften ausgelotet.

Modul 14 - Anthropologie der Kindheitspädagogik

142271 Pädagogische Anthropologie

Simon Obenhuber

Di 14:00-17:30 Uhr, 14-tägig ab 02.04.2019

Raum s.A. | SWS 2 | TN 30 | Seminar

Die explizite Thematisierung von Menschenbildern spielt in komplexen Gesellschaften eine entscheidende Rolle. Der Kampf um Identitätsangebote verstärkt sich mit der zunehmenden Subjektivierung, in allen gesellschaftlichen Bereichen. Das gilt auch für die Erziehung: »Nicht jede Pädagogik ist eine Pädagogische Anthropologie, doch jede hat eine«. Anthropologie, Wissenschaft über den Menschen, kann sich als »interdisziplinäre Netzwerkwissenschaft« verstehen. In der globalisierten Welt beschäftigt sich anthropologische Forschung mit »allgemeinen« und »besonderen« Merkmalen des Menschen, damit verstärkt sie interkulturelle Verständigung und somit ein friedliches Zusammenleben. Anknüpfend an den theoretischen Grundlagen der Vorlesung werden wir uns den Themenfeldern einer pädagogischen Anthropologie (bspw. Körper, Mimesis, Rituale) nähern – in einer konstruktiven Mischung aus Referaten und interaktiver Gruppenarbeit. Die Studierenden vertiefen die gewählten Themen in Hausarbeiten. Literatur: Wulf, C.: Anthropologie. Geschichte-Kultur-Philosophie. Anaconda 2009; Ebd.: Einführung in die Anthropologie der Erziehung. Beltz 2001

Modul 15 - Ethik der Kindheitspädagogik



151271 Die Entwicklung des moralischen Bewusstseins und die Grundlagen der Ethik

Prof. Dr. Norbert Steinkamp

Di 12:00-13:30 Uhr, wöchentlich ab 02.04.2019

Raum s.A. | SWS 2 | TN 30 | Vorlesung

Die Studierenden werden in die Grundlagen der Ethik, insbesondere der Ethik der Kindheitspädagogik eingeführt. Dabei stehen folgende Themen im Mittelpunkt: Ethik, Ethos, Moral, Sittlichkeit und Recht als Sinnebenen menschlicher Praxis; Moralprinzip und moralisches Bewusstsein; Begründung ethischer Urteile – Normbegründung durch Diskurs, Verantwortung, Freiheit und Selbstbestimmung; Moralische Haltungen (Tugenden; Menschenwürde und Menschenrechte; Recht und Gerechtigkeit; Ethik der Ziele, Mittel und Folgen; Güter- und Übelabwägung, Folgenabschätzung; Ethik und Anthropologie, die Pluralität ethischer Theorieansätze; Ethische Zielkonflikte und Dilemmata; Ethik-Kodizes.

Modul 17 – Fachspezifische Fremdsprachenkompetenz

HINWEIS: Bei allen Seminaren der Fachspezifischen Fremdsprachenkompetenz wird auf die übliche Nummerierung verzichtet, da diese studiengangübergreifend für Soziale Arbeit, Heilpädagogik und Kindheitspädagogik angeboten werden und in den betreffenden Studiengängen unterschiedliche Modulnummern für dieses Modul vergeben sind.

Für diese Seminare ist die Einschreibung durch Sie bereits erfolgt. Die entsprechende Zuordnung war den veröffentlichten Teilnehmerlisten zu entnehmen. Bitte beachten Sie, dass die Zeiten der Sprachseminare für zwei Semester verbindlich sind und die Wahlpflicht von Ihnen so geplant wird, dass Sie die Zeiten des Sprachseminars nicht mit anderen Veranstaltungen besetzen.

Modul 18 – Allgemeinwissenschaftliches Modul

Für die Lehrveranstaltungen dieses Moduls wurde ein eigenes Verzeichnis angelegt – siehe unter „AW“.

Bei allen Seminaren dieses Moduls wird auf die übliche Nummerierung verzichtet, da diese studiengangübergreifend für SozA, HP und KP angeboten werden und in den betreffenden Studiengängen unterschiedliche Modulnummern für das Modul vergeben sind.
